



Alle Räume der Sonderausstellung - wie im „Roten Salon“ - erzählen ihre eigene Geschichte, die Museumsleiter Stephan Guddat (2.v.li.) der Besuchern lebendig und unterhaltsam erläutert.

Einmal Mäuschen auf Schloss Bückeberg spielen

Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe öffnet seine Privatgemächer

BÜCKEBURG (nh). Mal unge-
neuert neugierig sein und sich
selber davon überzeugen, wie
die Fürstenfamilie auf Schloss
Bückeberg lebt. Wovon viele
schon mal geträumt haben,
wird nun zeitweilig Realität. Bis
zum 8. März findet die einma-
lige Sonderausstellung statt,
in der Besucher die besonde-
re Gelegenheit haben, in die
fürstlichen Privatgemächer zu
schauen. Zur Eröffnung der
Ausstellung zeigte Fürst Alex-
ander einem kleinen Kreise
an Auserwählten bereits vorab,
was neugierige Besucher auf
dieser Führung durch die alte
Fürstenwohnung erwartet.

Zur feierlichen Eröffnung der
einmaligen Sonderausstellung
wurden rund 40 geladenen Gä-
ste zu einem kleinem Empfang
im Boiserie-Saal empfangen.
„Dieses Haus hat den Charme
eines lebenden Organismus.
Sie sind die ersten Auserwähl-
ten, die in die alte Wohnung
meines Vaters blicken können.
Darauf dürfen Sie mit Verlaub
stolz sein“, begrüßte Fürst Alex-
ander die Gäste. Stephan Gud-
dat, Leiter des Museums- und
Führungsbetriebes auf Schloss
Bückeberg, dankte für die Un-
terstützung und das ihm entge-
gengebrachte Vertrauen, damit
aus dieser Idee schnell Realität
werden konnte. 14 Räume in
der ersten Etage des Südflügels
umfasst die Führung. Entlang
eines 40 Meter langen Flurs



Ein Blick zurück auf die Generationen, die das Schloss prägten.

schreitend erhalten die Besu-
cher Einblicke, wie das tägliche
Leben auf Schloss Bückeberg
aussehen kann. Im „Fürstin
Mutter-Zimmer“ wurde liebevoll
ein Frühstück für Königin Bathi-
dis angerichtet, in der Kammer
von Chauffeur Schneidewind
erschreckt ein im Bett liegender
„Mann“ die Besucher. Stephan
Guddat führte nicht nur infor-
mativ, sondern auch unterhalt-
sam durch die Räumlichkeiten.
Hinzu erfreute der Fürst die

Besucher mit der einen oder
anderen Anekdote zu den Zim-
mern und aus dem Leben der
Fürstenfamilie. Besondere Anti-
quitäten, Gemälde und Gobelin
(Wandteppiche) aus den letz-
ten Jahrhunderten begeistern
ebenso wie die Architektur und
die Innenausstattung der alten
Fürstenwohnung. Die Besucher
erleben mehrere Zeitsprünge
durch die Jahrhunderte, so ist
mancher Raum nahezu im ein-
stigen Zustand belassen wor-

den, andere wurden im Laufe
der Jahre durch den Fürst und
seine Familie umgestaltet. So
trägt der „Rote Salon“ und die
Küche auch heute noch die
Handschrift der ersten Fürsten-
Gemahlin Lilly. Doch auch die
Prominenz liebt es auf Schloss
Bückeberg: So gibt es ein eigens
dem Schauspieler Kurt Jürgens'
gewidmetes Badezimmer aus
den 1970er Jahren, im Schlaf-
zimmer neben der Kinderstube
nächligt am liebsten Desiree
Nick und Schauspielerin Alex-
andra Kamp lernte auf Schloss
Bückeberg ihren heutigen Le-
bensgefährten kennen.

Der letzte Raum der Führung
schien ebenso einer der Lieb-
lingsräume des Fürsten zu sein:
das Musikzimmer. Mit einem
Flügel, ein Erbstück von Köni-
gin Charlotte, und der signier-
ten Gitarre der „Scorpions“, die
der Fürst als Geschenk von der
Band erhielt, bildet dieses Zim-
mer den krönenden Abschluss
der Führung.

Noch bis zum 8. März haben
Besucher die Möglichkeit, in
die Privatgemächer zu schau-
en. Weitere Informationen, die
Termine für die Führungen und
Sonderveranstaltungen sowie
Karten sind erhältlich unter
www.schloss-bueckeberg.de.
„Wir sind bereits wahnsinnig gut
gebucht, auch die Abendveran-
staltungen in dieser Zeit erfreu-
en sich hoher Beliebtheit“, so
Guddat.

Foto:nh